

Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngleise: Patent G. Stocker in Zürich

Autor(en): **M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **5/6 (1885)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-12918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Eröffnung der Couverts ergab als Verfasser:
 für den I. Preis: von Muralt & Gull, Architekten in Zürich,
 " " II. " : Hirsbrunner & Baumgart, Architekten in Bern,
 " " III. " : C. Mauerhofer & H. Mauerhofer, Vater und
 Sohn, Architekten in Lausanne und Paris.

Die Untersuchung betreffend der Baukosten dieser
 Projecte ergab:

für Entwurf Nr. 39, I. Preis, 16 418 m³ zu 36 Fr. 591 050 Fr.
 " " " 34, II. " 17 965 " " 36 " 646 740 "
 " " " 32, III. " 19 510 " " 36 " 702 360 "

Uebersteigen somit sämtliche prämiirte Projecte die vor-
 gesehene Bausumme um etwas, wären also nach dem Wort-
 laute des Programmes nicht prämiirbar, so ist dem entgegen
 zu erwähnen, dass die übrigen der 11 zur engern Wahl
 stehenden Entwürfe keineswegs billiger, sondern der grossen
 Mehrzahl nach theurer sind.

Die prämiirten Projecte
 sind die einfachsten und
 zugleich die billigsten der
 Concurrenz.

Das Gesammtergebniss
 der Concurrenz kann als
 ein sehr erfreuliches be-
 zeichnet werden, indem
 in dem erst prämiirten
 Entwurf ein Plan sich er-
 geben, der nach der ein-
 stimmigen Annahme der
 Jury-Mitglieder sehr wol
 geeignet ist, der Ausfüh-
 rung zu Grunde gelegt
 zu werden, vorbehaltlich
 selbstredend eine nähere
 Durcharbeitung und Vor-
 nahme einiger wol mög-
 lichen Verbesserungen.

Indem wir somit glau-
 ben uns unseres Auftrages
 entledigt zu haben, zeich-
 nen hochachtungsvoll

Bern, 17. Octbr. 1885.

Die Mitglieder
 des Preisgerichtes:
 F. Bluntschli, Professor.
 Camoletti, Architect.
 Flükiger, Adjunct des eidg.
 Oberbauinspectors.
 Höhn, Oberpostdirector.
 Wüest, Architect.

Der Spur- und Neigungsmesser für Eisenbahngeleise.

Patent G. Stocker in Zürich.

Schon längst ist von Bahnbetriebsingenieuren das Be-
 dürfniss gefühlt worden, für sich und die Bahnmeister ein
 handliches Instrument zu besitzen, um schnell und exact den
 Zustand eines Geleises in Bezug auf Spurweite und Ueber-
 höhung untersuchen zu können. Bis jetzt stand zur Unter-
 suchung der Spurweiten den Bahnmeistern nur ein höchst
 primitives Instrument, die Spurlehre, zur Verfügung. Zur
 Bestimmung der Ueberhöhung mussten sich dieselben einer
 Art Setzlatte mit Wasserwaage (Setzwaage) und theilweise
 noch des Massstabes bedienen, was eine umständliche und
 ungenaue Manipulation ist. In neuerer Zeit verwenden ver-
 schiedene Bahnen allerdings Geleisecontrolwagen oder Ge-
 leisemesser (z. B. den von Hrn. Mechaniker Usteri in Zürich
 construirten, beschrieben in der „Schweiz. Bauzeitung“ Nr. 21,
 Band IV), welche vorzügliche Dienste leisten. Dies sind
 aber schon grössere und umständlichere Apparate, welche
 dazu dienen, bei langsamem Befahren des Geleises im All-

gemeinen ein Bild des Zustandes desselben hinsichtlich
 Spurweite, Ueberhöhung etc. zu erhalten und damit auch
 allfällige Mängel aufzudecken. Der von Hrn. Stocker con-
 struirte Geleisemesser ist dagegen ein handliches Instrument
 zur detaillirten Untersuchung und zum Gebrauche beim Re-
 guliren des Geleises. Dasselbe vereinigt den Zweck einer
 verstellbaren Spurlehre und einer Setzwaage in sich, indem
 Spurerweiterung, resp. Verengung, und Ueberhöhung nach
 höchst einfacher Manipulation an Scalen deutlich abgelesen
 werden können.

Die Construction des Apparates ist in beigegebener
 Figur dargestellt. Der Hebel auf der Seite dient dazu, ein
 in Form des Schienenkopfes abgerundetes Stahlstück an den
 Schienenkopf anzuschieben. Auf der Theilung des Grad-
 bogens kann dann ohne Weiteres die über die normale

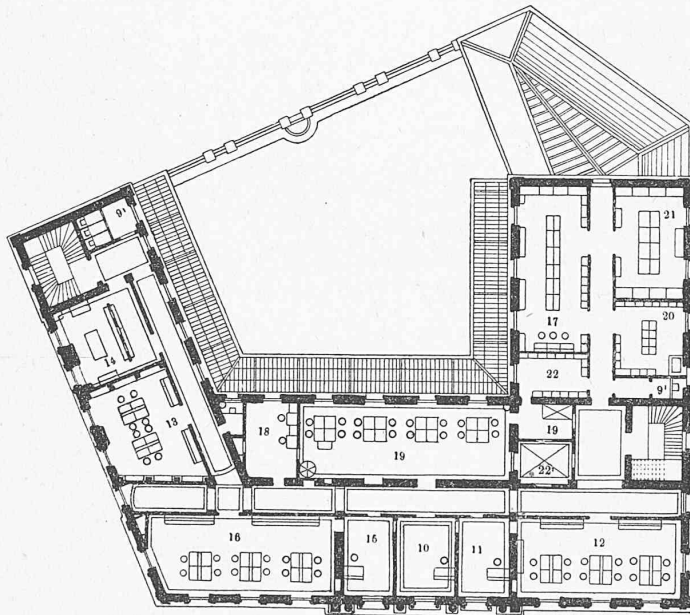
Spurweite von 1.345 m
 vorhandene Erweiterung
 bis auf 50 mm, allfällige
 Verengung bis auf 15 mm
 abgelesen werden. Zur Be-
 stimmung der Ueberhö-
 hung ist in der Mitte des
 Instrumentes eine in einer
 kreisbogenförmigen Füh-
 rung verschiebbare Libelle
 angebracht. Wird die
 Luftblase derselben zum
 Einspielen gebracht, so
 liest man an der Scala die
 Schienenüberhöhung
 ab. Auf beiden Scalen
 sind die Spurerweiterung
 und die Ueberhöhung ver-
 grössert dargestellt, um
 sie deutlicher ablesen zu
 können. Zum Gebrauche
 beim Reguliren der Ge-
 leise kann das Instrument
 mittelst Klemmschrauben
 auf die gewünschte Spur-
 weite und Ueberhöhung
 eingestellt werden. Der
 ganze Apparat ist nur 3,8
 kg schwer und solid von
 Stahlblech hergestellt.

Wir wünschen dem In-
 strument eine allgemeine
 Einführung, sowol beim
 Bahnunterhalt, als beim
 Geleiselegen. Namentlich
 sollte jedem Bahnmeister
 ein solches zur Verfügung

Concurrenz für Entwürfe zu einem eidg. Postgebäude in Luzern.

Entwurf von HH. Hirsbrunner & Baumgart, Architekten in Bern.

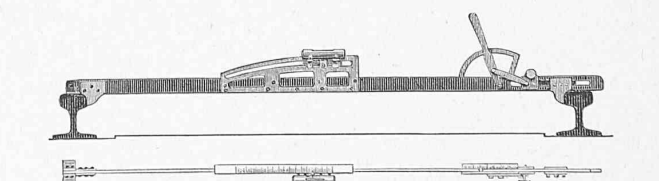
II. Preis.



Grundriss vom ersten Stock.

1 : 500.

Legende: 10. Director. 11. Adjunct. 12. Kreispost-Kanzlei. 13. Material-
 Abtheilung der Kreispost-Direction. 14. Kreispost-Cassa. 15. Controleur. 16. Kreis-
 post-Controle. 17. Archiv und Magazin der Kreispost-Direction und Controle.
 18. Hughes-Apparate. 19. Telegraph-Apparaten-Saal. 19'. Schlafzimmer für einen
 Telegraphisten. 20. Batterie-Küche. 21. Magazin für Formulare und Batterie-
 material. 22. Garderobe. 22'. Glasbedeckter Hof.



gestellt werden. Je handlicher eben ein Apparat ist, desto
 mehr wird er benützt und somit dem Zustand der Geleise
 grössere Aufmerksamkeit geschenkt. M.

Concurrenz für ein eidg. Postgebäude in Luzern.

(Mit einer Lichtdrucktafel.)

In Fortsetzung unserer Veröffentlichungen über diese
 Concurrenz legen wir der heutigen Nummer eine Licht-
 drucktafel mit der Perspective des mit dem zweiten Preise
 ausgezeichneten Entwurfes der HH. Architekten Hirsbrunner
 & Baumgart in Bern bei. Die hiezu gehörenden Grundrisse
 finden sich auf dieser und der vorhergehenden Seite.